

Arzttermin

Absagen erlaubt

Patienten dürfen Arzttermine jederzeit absagen. Wer einen Termin abspricht, erleichtert nur die Organisation der Praxis und schließt üblicherweise keinen Behandlungsvertrag, urteilte das Amtsgericht Bremen. Schließlich wollten auch Ärzte, die Patienten trotz eines vereinbarten Termins warten lassen, keinen Schadenersatz leisten (Az. 9 C 0566/11). Selbst wenn ein Vertrag abgeschlossen wurde, dürfen Patienten jederzeit kündigen, da es um „Dienste höherer Art“ geht, die besonderes Vertrauen erfordern (AG Calw, Az. 4 C 762/93). So muss ein Patient, der zum Termin erscheint, dann aber den Krankengymnasten ablehnt, keinen Schadenersatz zahlen (AG Andernach, Az. 6 C 377/93).



Interview

Schlichten statt richten

Dr. Renate Jaeger schlichtet Ärger zwischen Mandanten und Anwälten. Für test zieht die ehemalige Richterin des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte erste Bilanz.



Sehen Sie sich in der Rolle einer Ombudsfrau der Mandanten oder als völlig neutrale Schlichterin?

Meine Position ist eine vollkommen neutrale – nur dies kann langfristig zur Akzeptanz meiner Arbeit auf beiden Seiten führen.

Wie läuft das Verfahren ab?

Die Schlichtungsstelle kann angerufen werden, wenn ein Konflikt zwischen Mandant und Rechtsanwalt besteht. Jeder Mandant, der meint, dass ihm ein Beratungsfehler seines Anwalts geschadet hat oder dessen Honorar überhöht ist, kann einen schriftlichen Antrag nach Berlin schicken. Der Streitwert kann bis zu 15 000 Euro betragen.

Was sind typische Fälle, die Sie bearbeiten?

Die Beschwerden stammen aus allen juristischen Bereichen. Insgesamt bearbeiten wir 41 Rechtsgebiete – Spitzenreiter waren bislang das Familien- und das Erbrecht. Es wenden sich manchmal auch Anwälte an uns, die eine gerichtliche Auseinandersetzung mit einem Mandanten vermeiden möchten.

Wie viele Beschwerden gibt es?

Seit Herbst 2009 wurden 1 270 Schlichtungsanträge bei uns eingereicht. Nicht weiter überraschen dürfte die Tatsache, dass häufigster Verfahrensgegenstand die Höhe der Rechnungen ist, die vor allem dann als zu hoch empfunden werden, wenn die anwaltliche Leistung kritisiert wird.

Wie viele Fälle konnten noch nicht bearbeitet werden?

Knapp die Hälfte. Das juristische Team besteht aus drei Anwältinnen und mir, alle arbeiten in Teilzeit. Für mehr Personal müsste die Anwaltschaft aufkommen. Die rund 158 000 Anwälte in Deutschland zahlen zwar 3 Euro pro Jahr für die Finanzierung der Schlichtungsstelle. Mindestens 2 Euro mehr wären aber nötig.

Achtung: Ansprüche gegen den Anwalt verjähren meist nach drei Jahren. Wird die Zeit knapp, ist das Schlichtungsverfahren ungeeignet, denn es hemmt die Verjährung nicht. Eine ausführliche Version des Interviews finden Sie unter www.test.de.

Arbeitsunfähige Bewerber

Nicht jede Krankheit verschweigen

Bewerber dürfen nicht verschweigen, dass sie aus gesundheitlichen Gründen auf Dauer nicht in der Lage sind, die gewünschte Stelle auszufüllen. Ein 57-jähriger Mann hatte sich um eine Stelle am Flughafen Frankfurt/Main beworben, bei der er nachts und in Wechselschicht Luftfracht abfertigen sollte. Unmittelbar nach Antritt der Stelle legte der Mann mehrere Jahre alte Atteste vor, wonach er wegen verschiedener Erkrankungen nachts auf keinen Fall arbeiten soll. Der Arbeitgeber erklärte daraufhin die An-

fechtung des Arbeitsvertrags mit sofortiger Wirkung. Der Mann klagte gegen die Anfechtung, blitzte damit aber vor dem Hessischen Landesarbeitsgericht ab. Die Richter werteten es als arglistige Täuschung, dass der Bewerber seine Nachtarbeitsunfähigkeit verschwiegen hatte (Az. 8 Sa 109/11). Bewerber müssen Erkrankungen nennen, wegen derer sie auf Dauer nicht oder nur eingeschränkt arbeitsfähig sind. Andere Krankheiten dürfen Kandidaten für eine Stelle allerdings verschweigen.